

Frauen - Landesliga Nord

TG 48 Schweinfurt – TSV Bergheinfeld

4:3 (2:2)

Nach der zweiwöchigen Unterbrechung des Spielbetriebs während der Pfingstferien ging es diese Woche wieder weiter in den Korballligen und am 05. Juni stand gleich ein TOP-Spiel auf dem Programm. In Heidenfeld traf die drittplatzierte TG 48 Schweinfurt auf den Tabellenführer TSV Bergheinfeld, der bislang noch ungeschlagen war und mit gerade einmal 4 Gegentreffern in den ersten 4 Spielen eine beeindruckende Defensivbilanz aufweisen konnte. Da kam die endgültige



Standortbestimmung in Form der offensivstarken Turngemeinde Schweinfurt gerade recht. Allerdings ahnte Bergheinfelds Trainerin Kirstin Grothe schon vor der Partie, dass es wohl nicht einfach werden würde: „Wir hatten einen tollen Saisonstart, aber es wird extrem schwer heute gegen die TG. Wir sind mit einer relativ jungen Mannschaft hier und die TG hat sehr viel Erfahrung und ist vor allem in der Offensive ganz stark. Aber wir haben natürlich am Korb mit Lena Hünlein eine derzeit überragende Korbfrau“. Bei der TG, die immer noch auf Trainersuche ist, gab TOP-Korbschützin Susanne Rothkamm bereitwillig Auskunft vor dem Spiel: „Wir sind bisher eigentlich ganz zufrieden, trotz der Punktverluste in den vergangenen

Partien. Ziel ist das sichere Mittelfeld, um den unerfahrenen Spielerinnen möglichst viel Zeit auf dem Platz zu geben, dass sie Spielpraxis sammeln. Ohne Trainer ist es aber ganz schwer. Da fehlt einfach jemand der mal ein Kommando gibt, der gezielt wechselt oder Schwachstellen erkennt und handelt“. Die Favoritenrolle wollte also keiner von beiden annehmen vor dem Spiel.

Nach dem Anpfiff tasteten sich beide wie erwartet erstmal gegenseitig ab. Sicherer, schnelles Kreisspiel und der Versuch keine Fehler zu machen hieß die Devise auf beiden Seiten. Die TG war von Beginn an bemüht die gefährlichen Konter Bergheinfelds zu verhindern in dem Korbfrau Silke Gebauer relativ „hoch“ stand, um beim Abschluss schnell nach hinten reagieren zu können. Bergheinfeld selbst versuchte es deshalb vorne mit geduldigem Kreisspiel und kam auch relativ häufig zu guten Chancen, die aber in Hälfte eins zumeist recht ungenau und damit kein Problem für die ausgezeichnete Silke Gebauer waren. Dennoch gelang Bergheinfeld nach 4 Minuten der erste Treffer, als Daniela Rudloff dann doch einmal ein schneller Konter gelang und zum 0:1 abschloss. Es sollte im gesamten Spiel der einzige Kontertreffer für den TSV bleiben. Und die TG antwortete umgehend. Praktisch im Gegenzug glich Silke Gebauer, schön freigespielt am Kreis, gegen die ebenfalls sehr gut haltende Lena Hünlein aus. Hünlein zeigte auch in dieser Partie, dass sie zurzeit



in überragender Form ist. Die gewohnt schnellen, flachen Abschlüsse von Schweinfurts Susanne Rothkamm entschärfte sie ebenso reaktionsschnell wie einige recht gut platzierte Distanzwürfe. Beide Korbhüterinnen waren zweifellos die Garanten für eine spannende Partie, die bis zum Ende absolut offen war. In der neunten Minute dann erstmals die Führung für die TG. Susanne Rothkamm verwandelte einen 6m und nun reagierte Bergrheinfeld postwendend. Der Ausgleich per Heber vom Kreis wurde ebenfalls im direkten Gegenzug durch Johanna Göb erzielt. Beide Teams stellten nun wieder in den Verteidigungsmodus um und es blieb in den letzten 5 Minuten der ersten Hälfte beim leistungsgerechten 2:2-Unentschieden. Den besseren Start in Hälfte zwei hatte dann wieder Bergrheinfeld. Nach exakt 30 Sekunden zog Mona Kegel etwas überraschend aus der Distanz ab und ließ Gebauer keine Chance. In der Folge hatten beide Teams etliche gute Möglichkeiten am Kreis, doch die Korbfrauen überboten sich geradezu mit tollen Paraden. Dass es auch die TG aus der Distanz kann, dürfte wohl bekannt sein und Susanne Rothkamm so frei werfen zu lassen, rächte sich dann halt doch. Völlig unbedrängt konnte sie den Ausgleich aus gut und gerne 8 Metern platzieren und wieder war die Partie, nach 6 gespielten Minuten in Hälfte zwei, ausgeglichen. Kein Team gab sich nun so recht mit dem Unentschieden zufrieden. Beide machten Tempo, zeigten weiterhin gutes, schnelles Kreisspiel, waren aber immer auch wachsam im Umschaltspiel. Die Partie, die alles



hielt was sie im Vorfeld versprach, war weiterhin hochklassig und spannend. So lief die Spielzeit kurzweilig herunter und als sich wohl beide Mannschaften schon fast mit dem leistungsgerechten Unentschieden abfanden, hatte die TG zehn Sekunden vor dem Schlusspfiff nochmal die Chance am Bergrheinfelder Kreis. Die Restzeit dürfte eigentlich allen klar gewesen sein, denn TSV-Trainerin Grothe machte klare Ansagen von außen. Zweimal hatte die TG-Distanzschützin Susanne Rothkamm noch die Gelegenheit abzuziehen und weil das wohl alle erwarteten, setzte die Eckspielerin des TSV angesichts der ablaufenden Uhr unverständlicherweise zu einem Konter an und machte damit die Ecke für die TG frei. Rothkamm warf nicht, sondern bediente Gabriele Graser im Eck, die dankend mit einem unhaltbaren Heber quasi mit dem Schlusspfiff zum Sieg für die TG einnetzte. Der Jubel auf Schweinfurter Seite war deshalb natürlich groß. Die Korbschützin zum Siegtreffer stellte aber fair klar: „Natürlich freuen wir uns riesig, aber ein Unentschieden wäre für Bergrheinfeld auch verdient gewesen. Ich denke es war ein gutes Spiel von beiden Mannschaften.“ Auf die Frage, ob die letzte Aktion so geplant war, sagte Graser: „Naja wir haben in den letzten Spielen zweimal Punkte verschenkt, weil wir zu schnell abgeschlossen und noch einen Gegenzug kassiert haben. Das wollten wir diesmal unbedingt vermeiden und haben es deshalb bewusst bis zum Ende ausgespielt.“ Bergrheinfelds Trainerin Kirstin Grothe war etwas enttäuscht über den Abwehrfehler am Schluss: „Da sind wir selbst schuld, das war ein unnötiger Fehler, aber sowas passiert halt mal. Insgesamt bin ich mit der Leistung der Mannschaft schon zufrieden. Wir haben gegen das erfahrene Team der TG gut gespielt und gegengehalten.“ Alles richtig und beide Mannschaften haben gezeigt, dass sie nicht umsonst in der Tabelle oben mitmischen, auch wenn es beide vor der Saison laut eigener Aussage gar nicht unbedingt geplant hatten. Ob es am Ende noch immer so ist, werden die nächsten Wochen zeigen.

Michael Müller
Pressewart Korbball